

## **FÜR D GABY**

Text: Martin Hauzenberger

Wen i zum Tram usstyege, für e Bärge uf  
heizue z gah,  
De lueg i vorhär meischtens schnäll  
mys Erschtklassschuelhuus aa.  
Nach Umwäg über Bärn u Basel bin i  
wider da,  
U wils wäg dir isch, lueg is würklech  
als es Heicho aa.

Am Zältwäg han i dennzumal  
mys Basis-Zältcamp gha,  
Jetz zwüsche Bärge- u Titlisstrass, s cha  
fasch nümm höher gah.  
Nach Sicht uf Bärn u Basel nimmt mir  
d Ussicht hie der Schnuuf,  
U dank dir geit am Sunnebärge gäng wider  
d Sonnen uf.

So tschiegg i zfride ds Bärge uf,  
wil du dört obe bisch.  
Mit dir teilen i glückerlech ds Bett –  
u ganz gärn o der Tisch.  
Nach Froue z Bärn u z Basel  
bin i hie ändlecher dehei.  
Je älter, deschte gnauer wüsse d Manne,  
was si wei.

Jetz sy mer zäme wyter, dörthi,  
wo du här bisch cho.  
Dys Jugedhuus, da cha me nume säge:  
«Que c'est beau!»  
Nach Züri, Bärn u Basel gang i gärn  
mit dir uf ds Land.  
Mit dir het ja sogar der Zürisee e Palmestrand.